



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

**Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg**

**Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de**

**mm/ 30.9.09
Frieser/ Thiel/ Brehm**

Neugestaltung des Obstmarktes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der derzeitige Zustand des Obstmarktes ist ein städtebaulicher Missstand und längst nicht mehr tragbar. In vergleichbaren deutschen Großstädten – an denen sich die Metropole Nürnberg messen muss – sucht man heute flächenhaft vernachlässigte Areale dieser Größenordnung im Zentrum vergebens. Zugleich birgt dieser unterentwickelte Bereich in unmittelbarer Nachbarschaft zur City erheblich Potenziale für die Entwicklung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt. Hier besteht also dringender Handlungsbedarf.

Für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Stadtplanungsausschuss deshalb folgenden

Antrag:

Der Obstmarkt ist als zentraler Platz mit eigenem Charakter neu zu gestalten, dabei ist auf hohe Aufenthaltsqualität und gleichberechtigte Nutzung aller Verkehrsteilnehmer zu achten. Zur Sicherung der notwendigen Qualität ist dabei strukturiert und ergebnisorientiert vorzugehen:

Mit den Anliegern und Nutzern des Obstmarktes wird – ähnlich wie am Hauptmarkt geschehen – ein offener Dialog über Gestaltung und Nutzung des Platzes geführt, um Konsens für die Umgestaltung zu schaffen. Hierzu wird ein Arbeitskreis gebildet, in den die relevanten Gruppen eingebunden sind. (Sinnvollerweise erfolgt das durch das Amt für Stadterneuerung im Wirtschaftsreferat, da hier die entsprechenden Erfahrungen aus der Stadtteilrevitalisierung vorliegen.)

Als Ergebnis dieses Prozesses sind für den Bereich dann klare Ziele und Entwicklungs-Leitlinien zu formulieren.

Nachdem Klarheit über die Randbedingungen geschaffen ist, soll für das Obstmarktviertel ein offener städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt werden.

Begründung:

Das Problem Obstmarkt harret seit vielen Jahren einer grundlegenden Lösung, ohne dass die Verwaltung ein konkretes Tätigwerden erkennen lässt. Der letzte Vorschlag der Verwaltung - nämlich ein begrenzt offener „Pseudo-Wettbewerb“ (kooperatives Verfahren für eine Handvoll Büros als kombinierten Realisierungswettbewerb Hauptmarkt mit angehängtem Ideenteil zum Obstmarkt) ist hier nicht zielführend. Der Obstmarkt ist keine Nebenaufgabe des Hauptmarktes. Die Problemstellungen sind völlig verschieden und nicht vergleichbar.

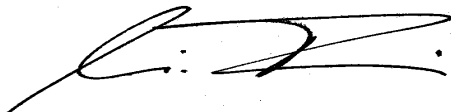
Für den Obstmarkt bedarf es eigenständiger Lösungsansätze, die vor allem große Aufmerksamkeit auf die Aufenthaltsqualität verwenden. Die Gestaltung des Platzes sollte auf eine eigene, typische Besonderheit und eine eigene Identität, die auch nach außen hin erkennbar ist und im inneren Kern gelebt wird, abstellen. Hier muss für Nürnberg Urbanität zurückgewonnen werden. Schon wegen der Nähe zu Hauptmarkt und Fußgängerzone hat der Obstmarkt das Potenzial, sich zu einer guten Innenstadtlage zu entwickeln. Dem muss das Verfahren Rechnung tragen.

Das grundlegende städtebauliche Problem des Obstmarktes ist auch nicht die heutige Oberflächenqualität, sondern der Platzzuschnitt und der zerstörte Stadtraum, wie er sich bis heute als Relikt aus den 60er Jahren und als „städtebauliche Hypothek“ des damaligen Konzepts einer autogerechten (Innen-) Stadt darstellt.

Dem würde mit dem Verwaltungsvorschlag nicht abgeholfen. Im Gegenteil würden so bestehende stadträumliche Mängel für weitere Jahrzehnte zementiert. Die Sanierung des stark abgenutzten Oberflächenzustandes, angereichert mit etwas Platzgestaltung und Oberflächenkosmetik, ist allein also nicht zielführend.

Insbesondere braucht der Obstmarkt die Wiederherstellung einer räumlichen Fassung, um überhaupt wieder als Platz wahrnehmbar zu werden. Stadtreparatur bedeutet hier aber auch Nachdenken über die Randbebauung und gegebenenfalls Neufestsetzung der Baulinien im Sinne einer langfristigen Option der Stadtreparatur. Solange und soweit das nicht möglich ist, muss eine räumliche Fassung durch Stadtgrün erfolgen. Durch adäquate Verengungen an den Enden und eine stadträumlich unterstützende Grüngestaltung könnte der heute indifferente Platz wieder Halt finden. Als grüner Platz mit raumbildenden Baumgruppen und klaren Konturen hätte der Obstmarkt einen unverwechselbaren stadträumlichen Charakter und wäre sicher auch ein reizvoller Kontrast zum historisch „steinernen“ Hauptmarkt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender

**Anlage: Diskussionspapier
der CSU-Stadtratsfraktion
vom September 2009**